

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 29 (1990)  
**Heft:** 1: Stauden = Plantes vivaces = Herbaceous plants

**Artikel:** Entwicklung der Staudenverwendung in Deutschland = Evolution de l'utilisation des plantes vivaces en Allemagne = The development of the employment of herbaceous plants in Germany  
**Autor:** Simon, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-136649>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Entwicklung der Staudenverwendung in Deutschland

Dr. Hans Simon, Dipl.-Gärtner,  
Marktheidenfeld D

## Evolution de l'utilisation des plantes vivaces en Allemagne

Dr Hans Simon, jardinier dipl.,  
Marktheidenfeld RFA

## The development of the employment of herbaceous plants in Germany

Dr. Hans Simon, graduate horticulturist,  
Marktheidenfeld FRG

---

**Bis in die Zeit von Karl Foerster unterschieden sich die Stauden von anderen Bepflanzungen nur durch ihre Ausdauer und Winterhärte. Er weckte das Bewusstsein, dass Stauden mehr ausgezeichnet als diese Verhaltensweise und dass sie eigenständig zu verwenden sind.**

---

---

**Jusqu'à l'époque de Karl Foerster, les plantes vivaces ne se distinguaient des autres plantes que par leur endurance et leur résistance à l'hiver. C'est lui qui a fait comprendre que ce comportement n'est pas leur seul signe distinctif, et qu'il faut une utilisation adéquate.**

---

---

**Up until Karl Foerster's time, herbaceous plants differed from other types of planting only by being perennial and hardy. He awakened the awareness that herbaceous plants are distinguished by more than just these features, and that they should be employed in their own right.**

---

### Ein neues Staudenbewusstsein durch Karl Foersterns Arbeit

Foerster (1874–1970) stellte Garten- und Vegetationsbilder vor nach Ideen, für die schon damals Anregungen und Vorbilder aus den benachbarten Gärtnernationen kamen, besonders aus England.

Darüber hinaus baute er durch seine zahlreichen Beiträge in der «Gartenschönheit» und durch seine Bücher allmählich ein Interesse an der Staudenverwendung auf und weckte das Gefühl für die Besonderheiten dieser Pflanzen. Diesen Aufbau eines Staudenbewusstseins begleitete eine eigenständige Entwicklung der Staudenbetriebe und der Staudenzüchtung bereits in den zwanziger Jahren. Sie wurde zielgerichtet nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgenommen.

### Nouvelle perception de l'importance des plantes vivaces grâce aux travaux de Karl Foerster

Foerster (1874–1970) présenta des images de jardins et de végétation d'après des idées qui s'appuyaient déjà à l'époque sur des suggestions et des modèles venant des nations jardinières voisines, notamment l'Angleterre.

En outre, grâce à ses nombreux articles dans «Gartenschönheit» et grâce à ses livres, il suscita progressivement l'intérêt pour l'utilisation des plantes vivaces.

Dès les années 20, cette prise de conscience de la réalité des plantes vivaces entraîna le développement d'entreprises spécialisées dans leur vente et dans leur obtention. Ces activités furent reprises de manière ciblée à la fin de la Deuxième Guerre mondiale.

### A new herbaceous plant awareness through Karl Foerster's work

Karl Foerster (1874–1970) presented garden and vegetation scenes in accordance with ideas for which the inspirations and models came, even in those days, from neighbouring gardening nations, especially from England.

In addition to this, he gradually built up interest in the employment of herbaceous plants through his numerous articles in "Gartenschönheit" and his books.

This process of building up a herbaceous plant awareness was accompanied by an independent development of companies growing herbaceous plants and herbaceous plant cultivation in the twenties. It was resumed purposefully again after the Second World War.

### Die Staudensichtung als Grundlage

Die ersten Schritte in dieser Arbeit waren die Sammlung der verbliebenen Sortimente, ihre Sichtung und Bewertung. In den Betrieben konnten in Auswertung der Ergebnisse die Anzuchten gestrafft werden. In der Folge blieb davon auch die Staudenverwendung nicht unbeeinflusst. Sie fand Anregungen und verlässliche Angaben in den Sichtungsergebnissen.

Erfreulicherweise wurden die Staudensortimente bei der Sichtung nicht ausgehungert. Die natürliche Vielfalt der Stauden wurde nicht eingeschränkt. Aber überholte und minderwertige Sorten, solche mit mangelnder Wuchskraft oder unzureichender Gesundheit, blieben ohne Bewertung und Empfehlung. Die ausgesprochen praxisbezogene und auf die Verwendung der Stauden gerichtete Sichtungsarbeit vermied es, wirtschaftlichen Überlegungen zuliebe die Verkleinerung der Sortimente zu übertreiben.

Die spätere Wildstaudensichtung er-

### Fondement: le tri des plantes vivaces

Les premiers pas dans ces travaux furent constitués par le rassemblement des assortiments d'espèces restant, leur tri et leur évaluation. Dans les entreprises, la culture des jeunes plants put être rationalisée en fonction des résultats dépouillés. Cela ne fut pas sans influence ultérieure sur l'utilisation des plantes vivaces. Le résultat des tris donna à cet égard des suggestions et des indications fiables.

On peut se réjouir que le tri n'ait pas été l'occasion de ramener les assortiments à la portion congrue. La diversité naturelle des plantes vivaces ne fut pas limitée. Mais des variétés obsolètes et de moindre qualité, celles dont les racines manquaient de vigueur ou qui présentaient une santé précaire, ne furent pas évaluées ni recommandées.

Le travail de tri, expressément tourné vers la pratique et axé sur l'utilisation des plantes vivaces, évita d'amplifier la diminution des assortiments pour des motifs d'ordre économique.

### Inspection of herbaceous plants as the basis

The first steps taken in this work were the collection of the remaining varieties, with their inspection and assessment. In the nurseries, it was possible to streamline the cultivation on the basis of the assessment of the results. As a consequence of this, even the employment of herbaceous plants did not remain unaffected. It found stimulation and reliable details in the inspection results.

The natural variety of the herbaceous plants was not restricted. But outmoded and poor quality varieties, those with a lack of growing strength and of poor health were not given an assessment and recommendation.

The very practice related inspection work with a view towards the employment of herbaceous plants avoided any exaggeration of a reduction in the number of varieties available on economic grounds.

Finally, the later inspection of wild

brachte schliesslich die Einsicht, dass keine Staudenart wirklich entbehrlich ist. Vielfach fehlt es lediglich zeitweise an den ihr gemässen Aufgaben.

Die Staudengärtner passten sich dieser Tendenz an. Sie sind in der Lage, schnell auf sich neu ergebende Verwendungsgebiete einzugehen. Für Extensiv-Dachbegrünungen, Wildwiesen und Rekultivierungsaufgaben gibt es in einzelnen Betrieben Spezialsortimente, auf die allgemein zurückgegriffen werden kann. In kurzer Zeit lassen sich daraus Verkaufsbestände aufbauen.

### **Wuchsort und Pflanzengemeinschaft als Kriterien der Staudenpflanzungen**

Neben diesen Sonderaufgaben ging die Entwicklung der allgemeinen Staudenverwendung weiter. Noch kann nicht von einem neuen deutschen Staudengarten gesprochen werden. Die Staudenverwendung richtet sich nicht einheitlich nach bestimmten Mustervorstellungen. Es herrschen sogar auseinanderstrebende Ansichten, die vielfach aus dem Widerspruch zwischen vermeintlich gestalterischen Notwendigkeiten und den als natürlich erkannten Entwicklungstendenzen herrühren.

Ein bestimmter Gartenstil ist nicht erkennbar und nicht wünschenswert, denn er birgt die Gefahr einer Typisierung. Wenn in der deutschen Entwicklung etwas besonders erfreulich ist, dann die zur Vielfalt führende, starke Ausrichtung auf die vom Standort im weitesten Sinne vorgegebenen Schwerpunkte und Grenzen. Ein weiteres Merkmal ist die zunehmende Entwicklung zur Schaffung naturhafter Pflanzengemeinschaften. Das wirkt sich in ähnlicher Weise aus wie die standortbezogene Pflanzenauswahl.

Dazu passt die führende Rolle, die Gräser aller Grössen in den Pflanzungen spielen. Nicht zufällig nahm die Einbeziehung der Gräser in die Staudenpflanzungen ihren Anfang in deutschen Gärten.

Le tri ultérieur des plantes vivaces sauvages finit par faire comprendre qu'aucune espèce d'arbuste n'était vraiment superflue. Simplement, on manque souvent de temps pour s'en occuper convenablement.

Les jardiniers de plantes vivaces se sont adaptés à cette tendance. Ils sont en mesure de réagir rapidement aux nouveaux domaines d'utilisation qui s'offrent désormais. Il existe dans certaines entreprises des assortiments spéciaux auxquels on peut généralement faire recours pour des jardins suspendus à grande surface, des prairies sauvages et des tâches de remise en culture. Ces assortiments permettent en peu de temps de reconstituer des stocks pour la vente.

### **Les critères de la plantation de plantes vivaces: le lieu de pousser et les communautés de plantes**

Outre ces tâches particulières, l'évolution de l'utilisation généralisée des plantes vivaces est allée plus loin encore. On ne peut certes pas encore parler d'un nouveau jardin de plantes vivaces allemand. L'utilisation des plantes vivaces ne s'appuie pas uniformément sur des idées-type déterminées. Il existe même des divergences de vue qui, à maints égards, sont liées à la contradiction entre les nécessités dites d'aménagement et les tendances de développement reconnues comme naturelles.

Il ne se dégage pas de style de jardins particulier; un tel style n'est d'ailleurs pas souhaitable, car il court le risque de devenir stéréotypé. Si une chose est particulièrement réjouissante dans l'évolution allemande, c'est que l'on y tient fortement compte des caractéristiques et des limites de l'emplacement au sens le plus large du terme, ce qui conduit à la diversité. Un autre trait distinctif est la tendance croissante à la création de communautés de plantes agencées comme dans la nature. L'ef-

herbaceous plants brought the insight that it is not really possible to dispense with any variety of herbaceous plants. In many cases, all that is lacking at times are appropriate tasks for them.

The herbaceous plants' gardeners adapted themselves to this trend. They are in a position to fall in quickly with any new fields of employment required. Some companies have special varieties available for extensive roof greenery, wild meadows and recultivation purposes which can also be used in general. Selling stocks can be built up from this in a short time.

### **Place of growth and plant association as criteria for herbaceous plants' plantings**

In addition to these special applications, the development of the general employment of herbaceous plants continued. It is still not possible to talk of a new German herbaceous plants' garden. The employment of herbaceous plants is not on a uniform pattern in accordance with certain model concepts. There are even divergent views owing to the contradiction between design needs and those development tendencies recognised as being natural.

A specific garden style is not to be discerned, because it involves the risk of standardisation. If there is one thing which is especially welcome in the German development then that is the marked orientation toward points of emphasis and boundaries based, in the broadest sense, on the location, thus leading to variety. A further feature is the increasing trend towards the creation of natural plant associations. This has a similar effect to that of selecting plants with respect to their location.

The leading role which grasses of all sizes play in the plantings fits in with this. It is no mere chance that the inclusion of grasses in herbaceous plants' plantings had its origins in German gardens.



Gräser können eine führende Rolle innerhalb der Staudenbepflanzungen übernehmen (Calamagrostis x acutiflora).

Les graminées peuvent jouer un rôle prépondérant dans les plantations de plantes vivaces (Calamagrostis x acutiflora).

Grasses can take on a leading role in plantings of herbaceous plants (Calamagrostis x acutiflora).



Eine standortbezogene, naturhafte Pflanzengemeinschaft.

Une communauté végétale naturelle et spécifique au site.

A natural plant association, fully relating to the site.

### Der «dynamische Garten»

Die meisten unserer Gärten machen in ihren ersten zehn Jahren eine typische Entwicklung durch. Anfangs sind sie sonnig, der Boden ist zumeist gestört, oft überstark gelockert, mitunter auch stellenweise verdichtet. Entsprechend angepasste Pflanzen gedeihen am besten, beispielsweise solche mit Ruderalcharakter, alle sich schnell entwickelnd und geeignet, Licht, lockeren Boden und vorliegende Nährstoffe zu nutzen.

Bei der Anlage von Dauerpflanzungen aus Gehölzen und Stauden beginnt von der Pflanzung an eine Entwicklung wechselseitiger Einwirkungen. Sie führt immer weiter und hat ihre Parallelen zu den Vorgängen in der Kulturlandschaft. Sie kann durch Auswahl und Zusammenstellung der Pflanzen zur Entwicklung von für den Garten typischen Pflanzengemeinschaften führen, die sich auch als gärtnerische Ersatzgesellschaften auffassen lassen.

Die Staudenzusammenstellung soll die Voraussetzung schaffen für die Entstehung eines «dynamischen Gartens».

Die Entwicklungsfähigkeit der Gärten in diesem Sinne ist eine grosse gärtnerische Aufgabe. Der Garten braucht dafür genügend langlebige Pflanzen. Zu ihnen kommen ausgesprochene Schnellentwickler. Pflanzen, die sich rasch entwickeln können, dienen zur Verdrängung und als Ersatz für die sich sonst einstellende Ruderalflora. Kurzlebige halten für die Anfangsjahre Plätze frei, auf denen sich später die Langsamentwickler ausbreiten können. Am schwierigsten ist die Zusammenstellung von Pflanzen und ihre Pflege auf sonnigen Flächen mit einem guten und genügend feuchten Boden, das heisst mit einem Boden, der vielen Pflanzen zusagt. Hier sind besonders viele Pflanzen befähigt, in den Kampf ums Überleben einzugreifen. In der Landschaft sind solche Flächen zumeist landwirtschaftlich genutzt. Werden sie aus der Nutzung entlassen, setzt sofort eine stürmische Entwicklung im Bewuchs ein.

Das gleiche geschieht auf unseren

fet en est le même que si l'on choisit les plantes en fonction de leur emplacement.

Cette évolution concorde avec le rôle dirigeant joué par les graminées de toutes tailles dans les plantations. Ce n'est pas un hasard si l'intégration des graminées dans les plantations de plantes vivaces trouve son origine dans les jardins allemands.

### Le «jardin dynamique»

La plupart de nos jardins subissent une évolution typique au cours de leurs dix premières années. Au début, ils sont ensoleillés, le sol est généralement perturbé, souvent allégé, parfois aussi densifié. Ce sont les plantes adaptées en conséquence qui prospèrent le mieux, par exemple les plantes de décharge, toutes celles qui se développent rapidement et s'épanouissent à la lumière, sur un sol allégé et avec les éléments nutritifs existants.

Dans les cas de l'aménagement de plantations durables de bosquets et de plantes vivaces, une série d'interactions mutuelles commence dès la plantation.

Elle conduit toujours plus loin et n'est pas sans parallèle avec ce qui se passe dans les paysages agricoles. Elle peut aboutir, par le choix et la réunion des plantes, au développement de véritables communautés végétales, spécifiques au jardin, que l'on peut également qualifier de succédanés de sociétés horticoles.

La juxtaposition des plantes vivaces doit créer les conditions permettant la naissance d'un «jardin dynamique».

En ce sens, la capacité de développement des jardins est une importante mission des jardiniers. Le jardin a besoin pour cela de suffisamment de plantes à longue durée de vie, auxquelles s'ajoutent des plantes qui se développent particulièrement vite, qui servent à repousser et à remplacer la végétation de décharge qui s'implanterait autrement. Les premières années, les plantes à courte durée de vie réservent des places pour les plantes à développement lent, qui peuvent s'y épanouir plus tard.

### The "dynamic garden"

Most of our gardens go through a typical development in their first ten years. At first they are sunny, the soil is for the most part disturbed, often excessively loosened, in part also compacted in places. Plants appropriate for such conditions then flourish best, for instance those of a ruderal character, all developing quickly, and appropriate to best utilise the light, loose soil and the nutrients available.

When permanent plantings of thickets and herbaceous plants are made, a development involving reciprocal effects begins from the time of planting on. It leads on ever further and has its parallels to the happenings in any land cultivated by man. By means of the choice and combination of plants, it can lead to the development of plant associations typical for the garden which may also be regarded as substitute horticultural associations.

The combination of herbaceous plants is intended to create the prerequisite for the emergence of a "dynamic garden". The gardens' ability to develop in this sense is a major gardening assignment. The garden requires sufficient long-life plants for this. They are joined by really rapid developers. Plants which can develop rapidly serve to displace and replace the ruderal flora which would otherwise appear there. Short-life ones keep spaces clear for the first few years in which the slow developers can then spread out later.

The most difficult thing is the combination of plants and their maintenance in sunny areas with a good, adequately moist soil, this means with a soil acceptable to many plants. Very many plants are in a position here to become involved in the struggle for survival. In the countryside, such areas are utilised mainly for agricultural purposes. If they are no longer utilised, a stormy development to wild vegetation starts up immediately. The same thing happens in our gardening areas. In addition to the careful choice of plants, they also require considerable care.

The more areas are characterised by

gärtnerischen Flächen. Sie erfordern neben der sorgfältigen Pflanzenwahl noch erhebliche Pflege.

Je mehr Flächen durch hemmende Einflüsse auf die Wachstumsfaktoren gekennzeichnet sind, desto leichter wird ihr Pflege, denn Trockenheit, Gehölnachbarschaft, Nässe oder Steine engen die Zahl der konkurrierenden Pflanzen ein.

Aufschlüsse über die Verwendbarkeit der Stauden gibt ihr Wuchsverhalten. Langlebige, horstige Pflanzen müssen räumlich gut verteilt sein, sie erreichen im Laufe ihrer Entwicklung stattliche Grössen und Durchmesser. Zu dichtes Pflanzen vergedet ihre Fähigkeiten und liefert sie gegenseitiger Konkurrenz aus.

Ausläufertreibende suchen sich zwischen den Horsten passende Plätze. Ähnliche Rollen spielen die sich selbst versamenden Pflanzen.

Diese grundsätzlichen Erwägungen müssen auch obenan stehen, wenn Pflanzen für bestimmte Zwecke gebraucht werden, z. B. zur Bodenbedeckung, für Hänge, für Gefässe, für Dächer, unter Gehölzen, für Rohböden.

Sie gelten auch vorrangig, wenn in einem Garten ein bestimmtes Thema behandelt werden soll. Vielfach wird von Gestaltern der Wunsch nach farblichen Begrenzungen geäussert. Auswahl dafür sollte nur im Rahmen des Gesagten getroffen werden. Das gilt auch, wenn Sortiment einer Gattung oder Art präsentiert werden sollen. Gelegentlich besteht der Wunsch, die Sortimente der wichtigen Schmuckstauden, wie Paeonien, Hosta, Hemerocallis, Iris in verschiedenen Gruppen, Rosen oder Rhododendron zu zeigen. Sie sollten in eine entwicklungsfähige Pflanzung aus Stauden eingebettet werden, die das ganze Jahr über ansehnlich ist.

Für den ganzjährigen Schmuckwert eines Gartens ist ein Netzwerk von Stauden anzustreben, die überdurchschnittlich lange dekorativ bleiben. Dabei tritt oft die Blütenpracht zurück hinter Nutzung von Aufbau und Belaubung.

Le plus difficile est de réunir et de soigner des plantes sur des surfaces ensoleillées avec un sol de qualité qui soit suffisamment humide, c'est-à-dire qui convienne à de nombreuses plantes. Un tel sol permet à un nombre particulièrement grand de plantes d'intervenir dans la lutte pour la survie. Or, dans le paysage, de telles surfaces sont le plus souvent utilisées à des fins agricoles. Si on cesse de les exploiter, la végétation se met immédiatement à y foisonner de manière débridée.

Le même phénomène se produit dans nos surfaces horticoles. Elles nécessitent non seulement un choix soigneux des plantes, mais aussi des soins considérables. – Plus il y a de surfaces caractérisées par des facteurs entravant la croissance, plus il est facile de les entretenir, car la sécheresse, la proximité des bosquets, l'humidité ou la présence de pierres rétrécissent le choix de plantes concurrentes.

Les conditions d'utilisation des plantes vivaces sont notamment révélées par leur comportement à la pousse. Les plantes à longue durée de vie et poussant en groupes doivent être bien réparties sur le terrain, car elles atteignent au cours de leur évolution des dimensions et des diamètres importants. Disposées de manière trop rapprochée, les plantes gâchent leurs capacités et se font concurrence mutuellement.

Les plantes à stolons se cherchent des endroits appropriés entre les groupes de végétation. Les plantes autogames jouent des rôles similaires.

Ces réflexions de principe doivent aussi être prioritaires lorsque l'on a besoin de plantes à des fins particulières, pour recouvrir des sols, des pentes, des récipients, des toits, des dalles brutes, ou pousser sous des bosquets.

Elles sont également prioritaires lorsqu'un jardin est appelé à traiter un thème donné. Il est fréquent que les concepteurs émettent le vœu de gammes de couleurs limitées. Le choix ne doit alors intervenir qu'à l'intérieur du cadre précisé. Cela vaut aussi lorsqu'il s'agit de présenter des assortiments d'une espèce ou d'une variété. On sou-

influences restraining the growth factors, the easier it is to maintain them, because aridness, neighbouring woods or stones restrict the number of competing plants.

The growing behaviour of herbaceous plants provides information about their suitability for employment. Perennial, tufty plants must be well spread out, as they attain impressive sizes and diameters in the course of their development. Planting them too closely together wastes their capabilities and exposes them to reciprocal competition.

Plants with long stolons look for appropriate spaces between the tufts. Similar roles are played by self-seeding plants.

These fundamental considerations must also be uppermost if plants are used for specific purposes, for instance to cover the soil, for slopes, for vessels, for roofs. They also apply as a matter of priority if a certain topic is to be dealt with in a garden. Frequently, the designers express the wish for coloured borders. Any selections made for this should only be made within the scope of what has already been said. This also applies if an assortment of one variety or type is to be presented. Occasionally there is a wish to show selections of important decorative herbaceous plants, such as peonies, hostas, hemerocallis, iris in various groups, roses or rhododendra. They should be embedded in plantings of herbaceous plants capable of development which will be attractive all year round.

The aim should be to have a network of herbaceous plants remaining decorative for exceptionally long to provide the decorative value of a garden for the whole year. In this connection, splendid flowers are often of less importance than the utilisation of their structure and foliage.

### Care as a supplementary factor in the choice of plants

An additional factor in the horticultural sector is the care provided by humans. They can have a decisive influence on development by guiding and accom-



Angepasste Staudengemeinschaft auf offenen, heissen Standorten, *Knaulia macedonica*, *Festuca mairei*, *Salvia sclarea*.

Communauté de plantes vivaces adaptées sur des emplacements ouverts et très chauds, *Knaulia macedonica*, *Festuca mairei*, *Salvia sclarea*.

A suitable herbaceous plant association for open, hot sites: *Knaulia macedonica*, *Festuca mairei*, *Salvia sclarea*.

Fotos: Urs Walser, Weinheim



*Links:* Astern, Vernonia, Miscanthus u.a. in einer Schwimmbadanlage.

*Rechts:* Stauden- und Gräserpflanzung einer Schwimmbadanlage.



*A gauche:* Astern, Vernonia, Miscanthus, etc. dans le jardin d'une piscine.

*A droite:* Plantes vivaces et graminées d'un jardin de piscine.

*Left:* Asters, Vernonia, Miscanthus, etc. in a swimming pool layout.

*Right:* Use of herbaceous plants and grasses in planting a swimming pool layout.

## Pflege als ergänzender Faktor zur Pflanzenauswahl

Als zusätzlicher Faktor kommt im gärtnerischen Bereich noch der pflegende Mensch dazu. Er kann mit lenkender und begleitender Pflege die Entwicklung entscheidend beeinflussen. Die Pflege im Garten soll sich in die natürlichen Gegebenheiten einfügen. Sie muss sich an den gegebenen Entwicklungstendenzen orientieren und darf nicht mit viel Arbeitsaufwand versuchen, diese aufzuhalten. Das erfordert die Abkehr von Pflegekonzepten, wie sie für den Nutzgarten bisher gebräuchlich sind. Die Pflege sollte womöglich nutzen, was die Tendenzen zur Weiterentwicklung für den Garten bieten: Selbstaussaat, die Bildung von Mulchdecken und das stetig sich aufbauende Nährstoffpotential.

Der deutsche Staudengarten sollte ein «rationaler Staudengarten» sein. Pflegeerleichterungen lassen sich erreichen durch überlegte Planung und Pflanzenauswahl. Die Pflanzensamenstellungen für einen Garten müssen Entwicklungsmöglichkeiten für die ersten wie auch die Folgejahre vorsehen und bieten. Die Pflege wird erleichtert, wenn durch Zusammenwachsen eine Abdeckung des offenen Bodens erreicht wurde. Die Pflegeerleichterung kann dann der Kreativität im Garten zugute kommen.

Zur Werbung für die Pflanze gehört auch die Ausarbeitung und Verbreitung von Pflege Richtlinien für den Garten.

Vielfältige Pflanzensamenstellungen unter Einbeziehung aller Wuchstypen und jeder Alterungsfähigkeit erhöhen die Sicherheit einer lange anhaltenden Entwicklung der Staudenflächen. Die Gemeinschaften werden dabei so stabil, dass sie mit einem Minimum an Pflege auskommen.

Nicht wie ausdauernd eine einzelne Pflanze ist, sondern wie dauerhaft sich die Gemeinschaft erweist, ist wichtig.

haite parfois montrer les assortiments des principaux plantes vivaces décoratives en groupes différents, roses ou rhododendrons. Ceux-ci doivent être incorporés à une végétation de plantes vivaces capable d'évoluer et qui présente bien toute l'année.

Pour qu'un jardin garde toute l'année sa valeur décorative, il faut rechercher un réseau de plantes vivaces qui restent décoratives plus longtemps que la moyenne. A cet égard, la magnificence des fleurs doit souvent céder la pas à l'utilisation de la structure et du feuillage.

## L'entretien, un facteur complémentaire du choix des plantes

Dans le domaine horticole, un facteur supplémentaire est encore constitué par l'homme chargé de l'entretien. Il peut influencer de manière décisive le développement des plantes, par des soins d'orientation et d'accompagnement. L'entretien du jardin doit s'insérer dans les données naturelles. Il doit s'appuyer sur les tendances d'évolution qui se dessinent sans chercher, par un travail assidu, à s'y opposer. Pour cela, il faut se défaire des notions jusque là traditionnelles d'entretien des jardins utilitaires. L'entretien doit dans toute la mesure du possible utiliser les tendances de développement ultérieure qui s'offrent au jardin: auto-ensemencement, constitution de couches d'humus et potentiel d'éléments nutritifs en constante consolidation.

Le jardin de plantes vivaces allemand ne doit pas être un «jardin de plantes vivaces rational». On peut faciliter l'entretien en réfléchissant soigneusement à la conception et au choix des plantes. Dans un jardin, les associations de plantes doivent offrir et prévoir des possibilités de développement pour les premières années comme pour les suivantes. L'entretien est facilité lorsque le sol à l'air libre finit par être recouvert par la pousse de la végétation. On peut alors consacrer à la créativité ce que l'on a économisé en entretien.

L'élaboration et la diffusion de directives d'entretien pour le jardin font également partie de la publicité en faveur des plantes.

panying care. The care provided in the garden should fit in with the natural features. It must also be oriented towards the given development tendencies and should not attempt to stop the same with a great deal of work. This entails a departure from the care concepts in use up to now for gardens for the cultivation of fruit and vegetables. The care should utilise, as far as possible, what the trends for further development have to offer for the garden: Self-seeding, the formation of mulch coverings and the constant build-up of nutrient potential.

The German herbaceous plants' garden is intended to be a "rational herbaceous plants' garden".

The combinations of plants for a garden must present and offer opportunities of development for the first few years as well as for the subsequent ones. Care is facilitated if a covering of the open ground is achieved by letting the plants grow together. The facilitation of care can then also be of advantage for creativity in the garden.

The promotion of plants also includes the preparation and distribution of care guidelines for the garden.

Varied combinations of plants, including all growing types and every ageing ability, increase the certainty of a long-lasting development of the herbaceous plants' areas. The plant associations become so stable in the course of this that they manage with a minimum of care.

The important thing is not how long-lasting an individual plant is, but how permanent the association proves to be.

Des associations de plantes diverses, tenant compte de tous les types de croissance et de toutes les capacités de vieillissement, augmentent la sécurité du développement à long terme des surfaces de plantes vivaces. Les communautés deviennent alors si stables qu'elles ne requièrent plus qu'un minimum de soins. – Ce qui importe, ce n'est pas de savoir quelle est la durée de vie d'une plante isolée, mais quelle est celle de la communauté.